



Bildungsplanung im Landkreis Mittelsachsen

Jörg Höllmüller

Geschäftsbereichsleiter

Geschäftsbereich

Verwaltung, Finanzen und Ordnung

Landratsamt Mittelsachsen



1. Ausgangslage im Landkreis Mittelsachsen
2. Schullandschaft in Mittelsachsen
3. Regionale Bildungslandschaft
4. Ausgangsbedingungen, Ziele, Umsetzungsverlauf im Landkreis Mittelsachsen
5. Erfolge, Herausforderungen und ein Ausblick
6. Fünf Praxisbeispiele

1. Ausgangslage im Landkreis Mittelsachsen



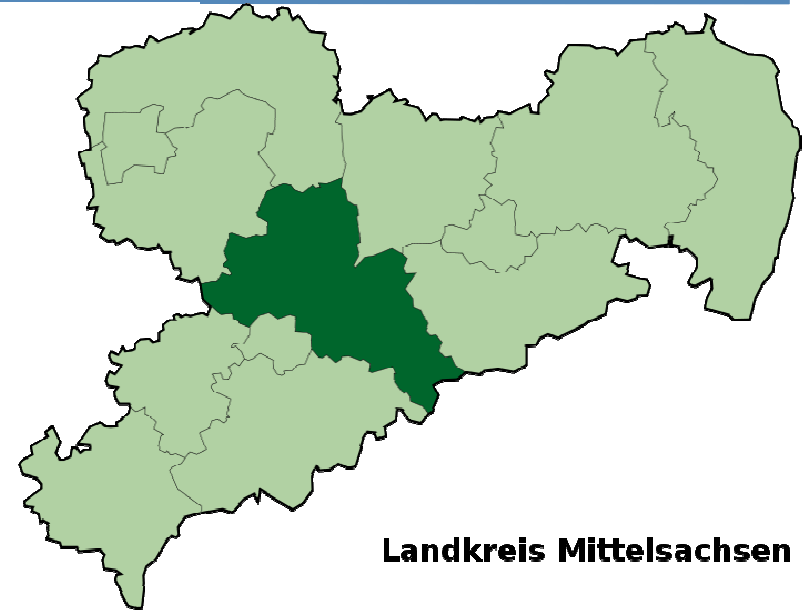
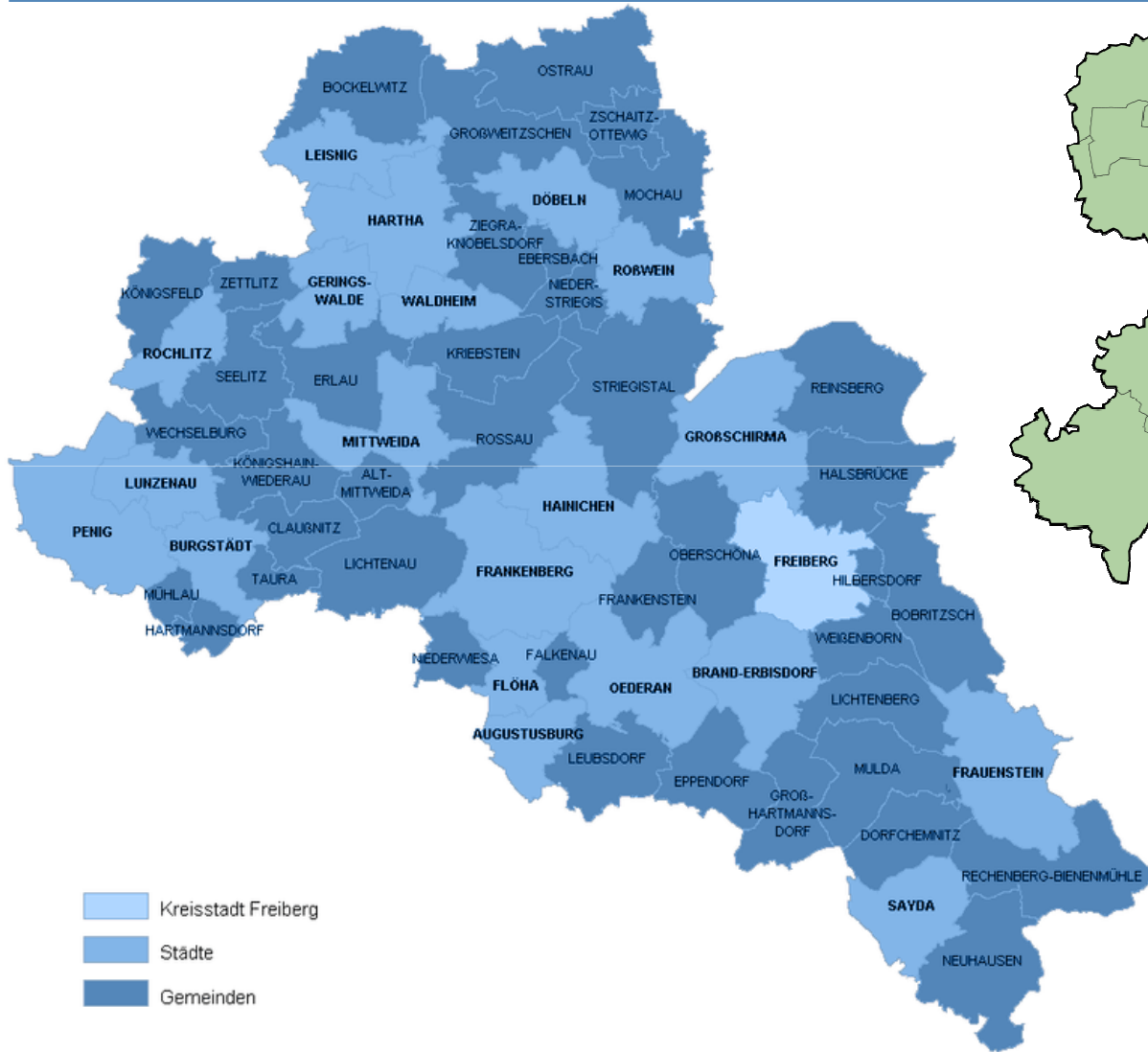
1. Landkreis Mittelsachsen



Gesamtfläche: 2.113,41 Quadratkilometer
Einwohner: 328.342
Kommunen: 59 (davon 21 Städte)
Kreissitz: Freiberg



1. Landkreis Mittelsachsen



Landkreis Mittelsachsen

Bevölkerungsentwicklung U 15



Ausgangspunkt

- 2008/2009 Bewerbung des Landkreises im Bundesprogramm „Lernen vor Ort“
- Gemeinsames Verbundprojekt mit der TU Bergakademie Freiberg



Ziel war die Vernetzung ressortübergreifender, kommunalen Strukturen um ein abgestimmtes Management in allen Bildungsbereichen zu etablieren

2. Schullandschaft Mittelsachsen



2. Schullandschaft Mittelsachsen



Kindertageseinrichtungen (Stichtag 30.06.2010)	Anzahl der Einrichtungen im Landkreis (insgesamt)	davon in öffentlicher Trägerschaft (davon in Trägerschaft des Landkreises)	davon in freier Trägerschaft	Anzahl der Betreuungen
Kindertageseinrichtungen	233	108 (0)	125	12.356 (ohne Hort)

Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2011/2012)	Anzahl der Schulen im Landkreis (insgesamt)	davon in öffentlicher Trägerschaft (davon in Trägerschaft des Landkreises)	davon in freier Trägerschaft	Anzahl der Schüler (Schuljahr 2010/2011)
Grundschulen	74	70 (0)	4	9.583
Allgld. Förderschulen	15	14 (8)	1	1.617
Mittelschulen	28	25 (0)	3	7.331
Gymnasien (mit Freiberg-Kolleg)	13	10 (6)	3	6.595



Bildungsballungszentren

3. Regionale Bildungslandschaft

Warum der Aufbau eine Bildungslandschaft in Mittelsachsen?

- Der demografische Wandel zwingt die einzelnen Bildungseinrichtungen zu einer verstärkten Kooperation
 - um Ausreichend ihre Einrichtungen zu erhalten
 - zum anderem um Wettbewerbsvorteile zu erlangen.
- Der Notwendigkeit, die kommunale Verantwortung zu stärken, muss eine Plattform geboten werden.
- Bildung ist ein zunehmender Standortfaktor für Unternehmen und Familien

Was verstehen wir unter einer regionalen Bildungslandschaft?

Die Vernetzung, Kooperation und gemeinsame Zielsetzung aller Bildungsakteure in einer Region für mehr Lern- und Lebenserfolg bei Kindern und Jugendlichen. D.h.

- die Verringerung der Trennung von Bildung, Betreuung und Erziehung
- Die Erweiterung des Begriffs der Bildungslandschaften über eine reine Kooperation hinaus

4. Ausgangsbedingungen, Ziele, Umsetzungsverlauf im Landkreis Mittelsachsen

Problemlagen

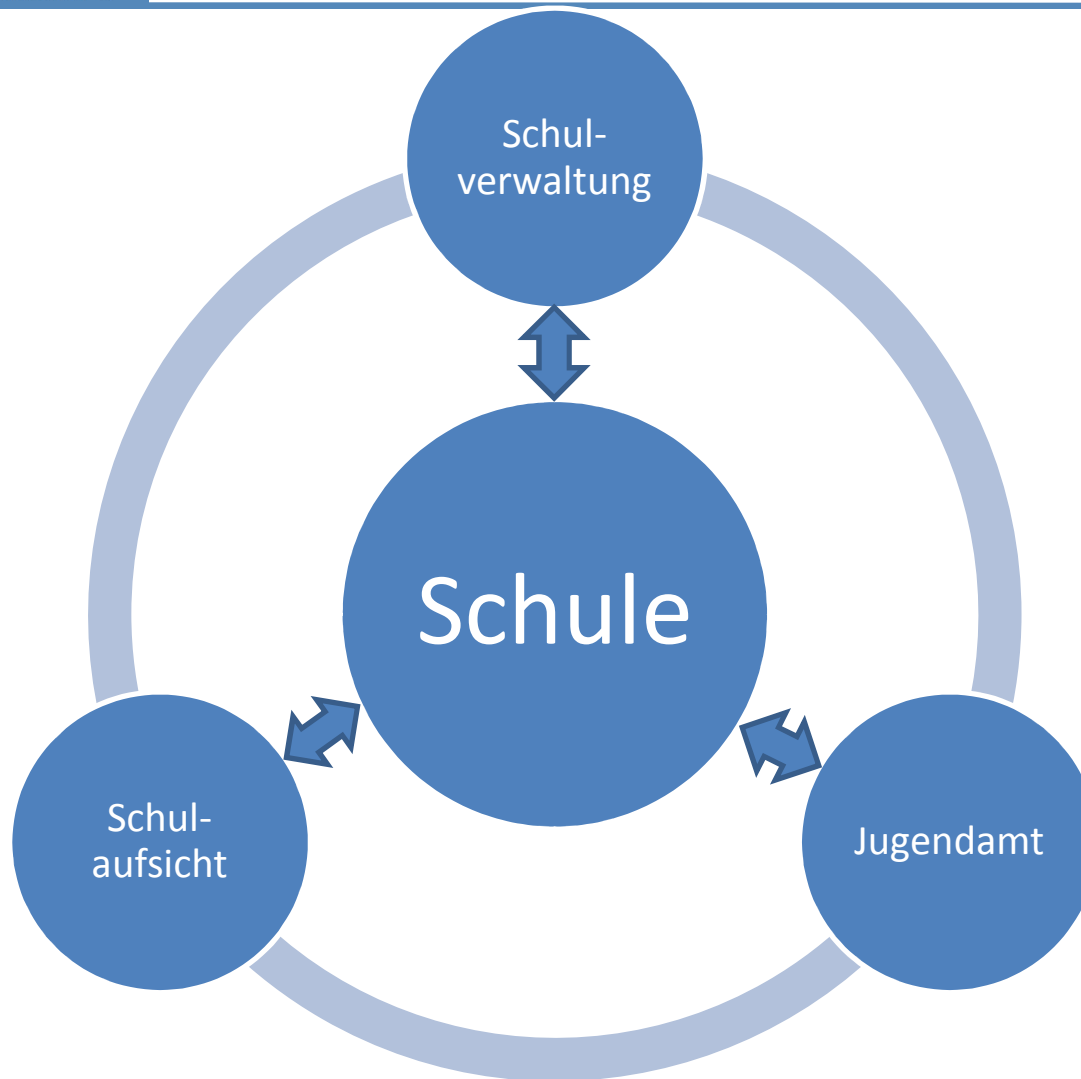
- Fragmentierung von Verantwortung und Zersplitterung von Zuständigkeiten
- Ungenügend abgestimmte Unterstützungsleistungen und keine wirksamen Steuerungsstrukturen
- Nebeneinander verschiedener Bildungseinrichtungen und -bereiche¹
- Autonomes Agieren von Schule und Jugendhilfe

Quelle: Volker Schmidt: Regionale Bildungslandschaften. Von der Zuständigkeit zur gemeinsamen Verantwortung. 2009

Stärken im Landkreis Mittelsachsen

- Sehr gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesbehörden, dazu gehören u.a.
 - SMK, SMUL, LfULG
 - Sächsische Bildungsagentur
 - Sächsisches Bildungsinstitut
- Kontinuierliche und verlässliche Politik auf Landesebene
- Gestärktes Problembewusstsein für das Thema Bildung auf kommunaler Ebene
- Handelnde Akteure auf Führungsebene im Landkreis

4. Ziele



Aufgabe eines gemeinsamen Steuerungskreises:

- Verbesserter Information
- Förderung der Kooperation
- Einheitliche Koordination
- Transparenz für Eltern, Lehrer und Schüler

Welche Ziele verfolgen wir auf Steuerungsebene?

- Stärkung eines abgestimmten Bildungssystems
- Verbesserung der regionalen Kooperation, auch unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit
- Entwicklung eines abgestimmten Qualitätsstandards an den Schulen

Welche Ziele verfolgen wir im Bezug auf Kinder und Jugendliche?

- Eine Verbesserung der Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche in Mittelsachsen
- Förderung der Potentiale von Kindern und Jugendlichen
- Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Bildungsrisiken
- Verbesserung der Übergänge

Beispiele konkret angestrebter Veränderungen

- Optimierte Schuleingangsphase, -übergänge
- Arbeitsgremium Schulverweigerer
- Konkrete Kooperation Schule – Jugendhilfe
- Bildungsangebote für Eltern und Familienbildungsangebote (insb. an VHS)
- Öffnung unserer Beruflichen Schulzentren für Teilnehmer außerhalb der Bereiche Berufsvorbereitung, Berufsausbildung

5. Erfolge, Herausforderungen und Ausblick

Bisherige Erfolge auf Steuerungsebene

- Stärkeres Engagement innerhalb des Landratsamtes in der Bildungsplanung
- Aufbau neuer Netzwerke z.B. Scholverweigerer
- 2010 erfolgreiche Bewerbung des Landkreises im Bundesprogramm „Perspektive Berufsabschluss“
- Aufbau einer anerkannte Koordinations- und Beratungsstelle im Landratsamt

Bisherige Erfolge auf Schulebene

- Schulen nehmen Landratsamt auch als inhaltlich-thematischen Ansprechpartner wahr.
- Verbindungen zwischen allgemein- und berufsbildenden Schulen werden gestärkt.
- Stärkere Bereitschaft zur Mitwirkung bei neuen Entwicklungsvorhaben seitens der Schulen.

5. Herausforderungen

- Sicherung von Standorten formeller und informeller Bildung (Kita, Schulen, Kinder- und Jugendarbeit etc.)
- Spannungsfeld zwischen ökonomischem Zwang zur Zentralisierung und einer sinnvollen Dezentralisierung
- Schulung der (Verwaltungs-)Mitarbeiterinnen hinsichtlich neuer Aufgabenbereiche, die auch ein inhaltliches Wirken verlangen

Was ist noch zu tun auf Steuerungsebene?

- Der Landkreis Mittelsachsen steht erst am Anfang hinsichtlich des Aufbaus einer regionalen Bildungslandschaft.
- Die Etablierung eines Steuerungsgremiums, das bisherige Ideen und Ansätze systematisiert.

6. Fünf Praxisbeispiele

6.1. Schülerbeförderung

Anliegen / Ziel Aufgabenübertragung der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau und des Erzgebirgskreises zum 01.01.2011 = **nachhaltige Lösung**, da:

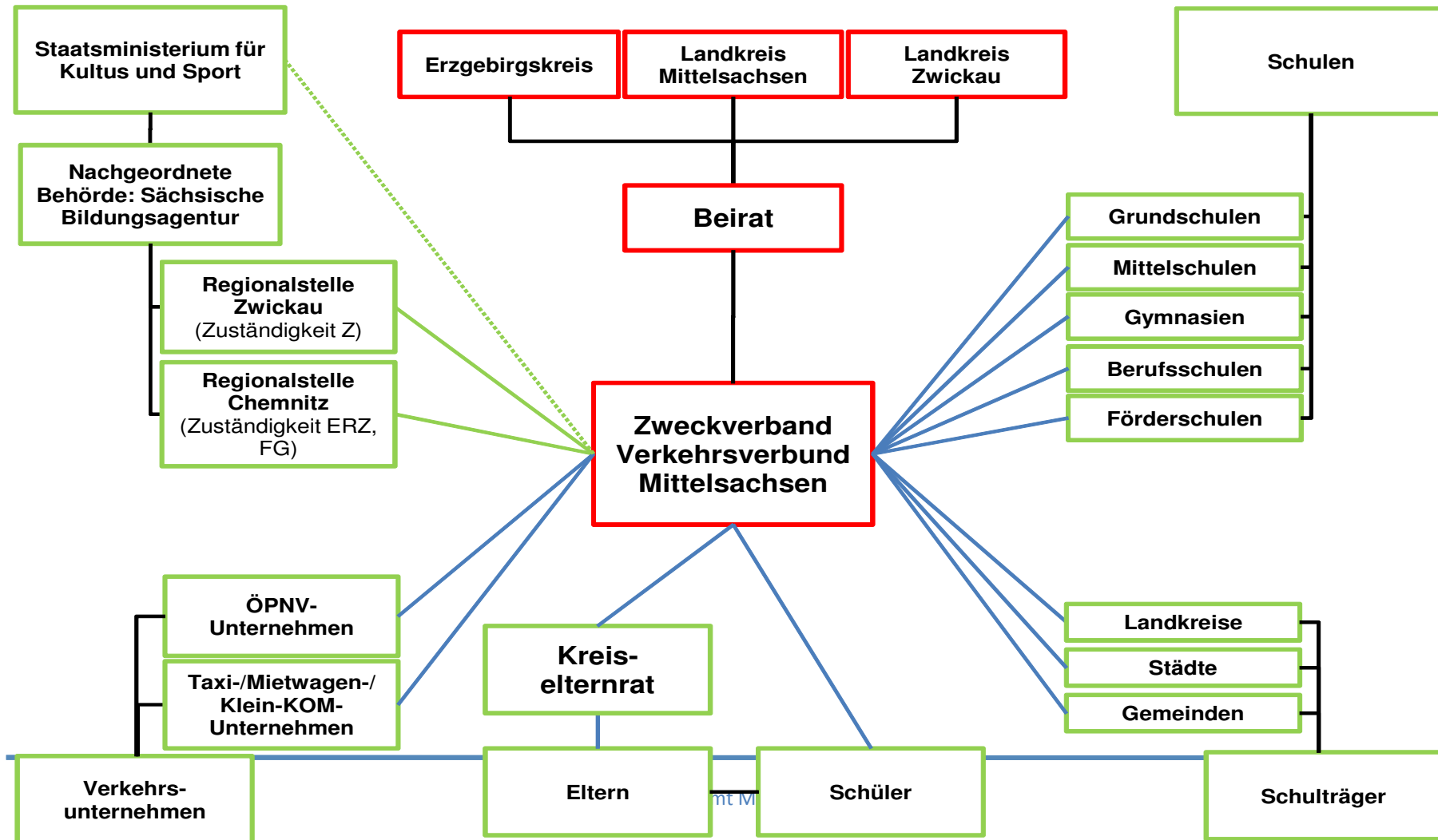
bessere Planungssicherheit bei den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen

nachhaltige Sicherung des Systems ÖPNV

Entlastung Aufgabenträger und kommunalen Haushalte in Bezug auf Verwaltungsaufwand

Quelle: Verkehrsverbund Mittelsachsen

Partner des ZVMS bei der Schülerbeförderung



Quelle: Verkehrsverbund Mittelsachsen

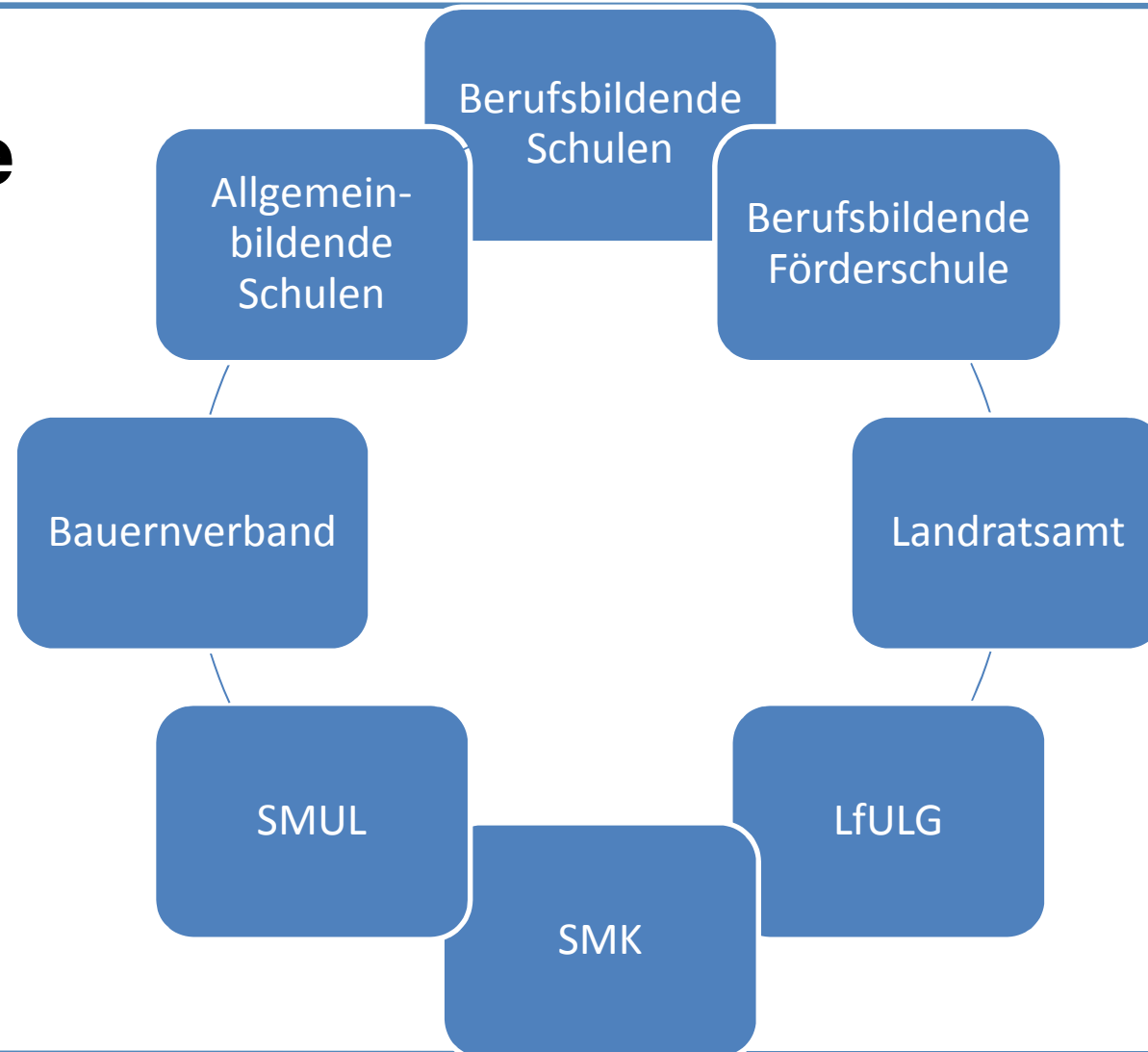
- Lehrer von Förderschulen besuchen in regelmäßigen Abständen die berufsbildende Förderschule um sich über Ausstattung und Inhalte zu informieren.
- Das Landratsamt fördert Kooperationen zwischen den Förderschulen und BSZ's sowie zu privaten Trägern, um den Jugendlichen kurze Wege und verbesserte Anschlusschancen zu ermöglichen.

6.3. Zentrum Grüne Berufe

Der Landkreis Mittelsachsen bemüht sich um die Errichtung eines „Grünen Zentrums“ zur Sicherung des Nachwuchses im Bereich der grünen Berufe mit einer Beteiligung folgender Einrichtungen:

- Allgemeinbildende Schulen
- BSZ Mittweida (Schulteil Rochlitz)
- BSZ Turnerstraße, Freiberg mit dem Schulteil berufsbildende Förderschule
- Fachschulzentrum Freiberg Zug
- Einjährige Fachschule für Landwirtschaft (Döbeln)

Beteiligte Akteure



Ziel des Projektes

1. Erhalt und Ausbau einer durchgehenden Ausbildung im Bereich der Landwirtschaft in Mittelsachsen
2. Nachwuchssicherung für die grünen Berufe
3. Niederschwelliger Zugang für lernschwächere Schülerinnen und Schüler zu den Berufen
4. Bessere Vernetzung der Einrichtungen

Eine Privatinitiative von natürlichen Personen bemüht sich, gemeinsam mit Schulen und Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft, ein Schülerforschungszentrum in Freiberg zu etablieren.

Im vergangenen Jahr wurde zu Realisierung des Vorhabens ein Förderverein gegründet, der sich um eine Anschubfinanzierung bemüht.

Ansprechpartner: Jörg Schönfelder 03731 / 39 50 45

Inhaltliche Struktur des Schülerforschungszentrums

Schülerforschungszentrum

**MINT - Forschungsprojekte
aus den Bereichen
(ab Klassenstufe 7)**

**Wirtschafts-
wissenschaften**

**Frühförderung
(KITAS,
Klassen 1 - 6)**

Forschungsbereich Chemie

Unternehmensplanspiele

Veranstaltungen um
Interesse zu wecken

Forschungsbereich Elektrotechnik

Projektförderung

Forschungsbereich Mechanik

Gründungsinitiativen und
-wettbewerbe

Forschungsbereich Ressourcen und Geo

Forschungsbereich Umwelt, erneuerbare Energie

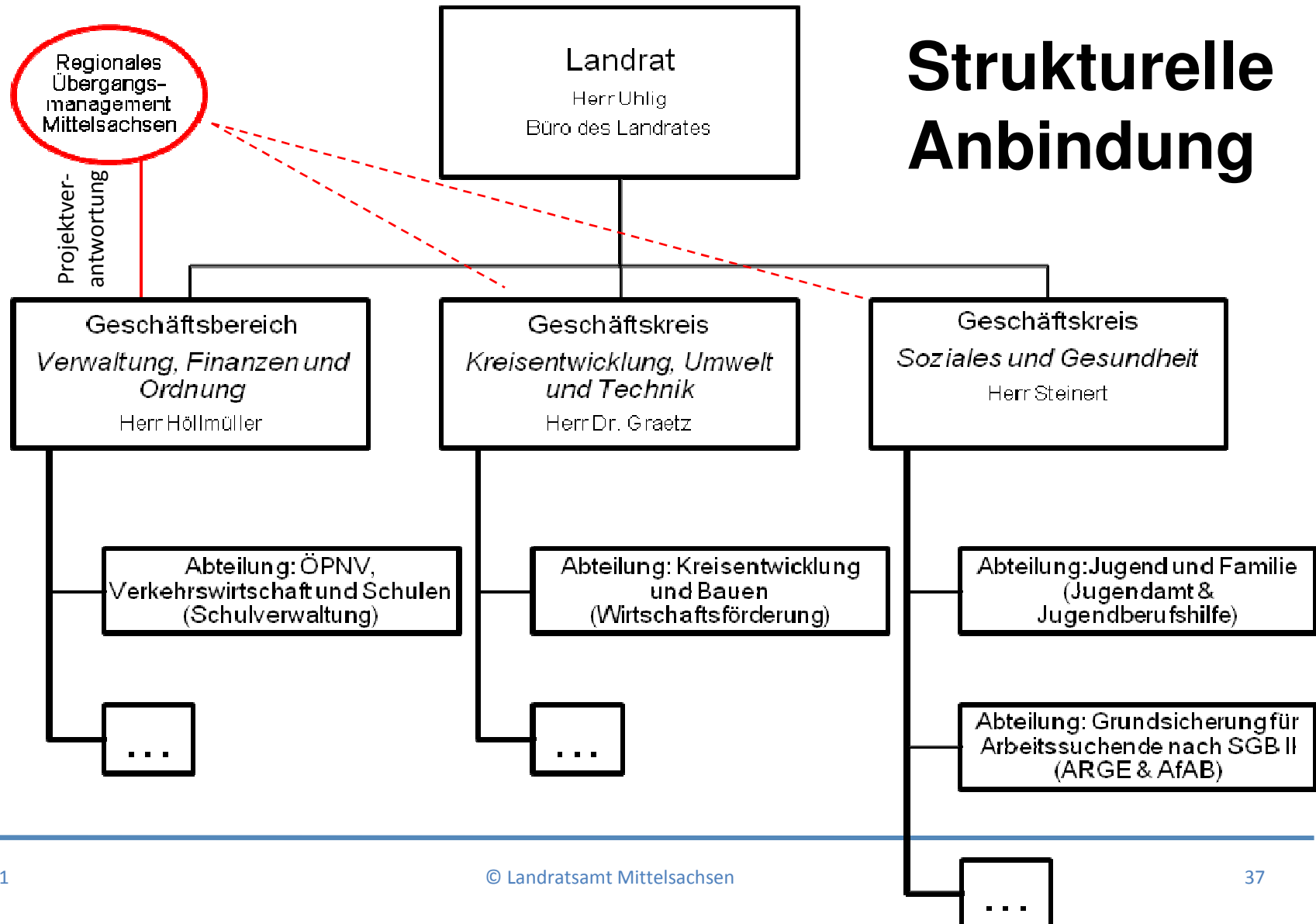
Ziele des Projektes sind u.a.:

- Begabungen von Schülerinnen und Schülern – gleich welcher Schulart – zu fördern
- Interesse für MINT-Berufe zu wecken
- Jugendlichen in der Region Perspektiven aufzuzeigen
- Verbesserung der Schulabschlüsse von Jugendlichen
- Mittelschüler für eine weiterführende Ausbildung (Techniker/Meister) interessieren und Durchlässigkeit erhöhen

2010 bewarb sich der Landkreis Mittelsachsen im Bundesprogramm „Perspektive Berufsabschluss“ und ist heute eine von sechs sächsischen Regionen mit einem „Regionalen Übergangsmanagement“.

Mit der Bewerbung wollte der Landkreis Mittelsachsen sein Engagement im Bereich der Berufsorientierung und am Übergang Schule-Beruf verstärken. Heute nimmt er eine koordinierende Funktion in diesem Bereich ein und beabsichtigt zukünftig eine stärkere Stellung bei der Fördermittelvergabe zu erlangen.

Strukturelle Anbindung



Ziele des Projektes sind u.a.:

- Übergänge von der Schule in den Beruf zu optimieren
- Verbesserung des Schulerfolgs der Jugendlichen
- Koordinierung der Vielzahl von Akteuren zur Entlastung der Schulen, der Jugendlichen und Eltern
- Nachhaltige Entwicklung der Berufsorientierung hinsichtlich sinkender Fördermittel sowie die Schonung von personellen und materiellen Ressourcen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Jörg Höllmüller

Geschäftsbereichsleiter Verwaltung, Finanzen und Ordnung

Landratsamt Mittelsachsen

Tel.: 03731 799-3300

E-Mail: joerg.hoellmueller@landkreis-mittelsachsen.de

Internet: www.landkreis-mittelsachsen.de

Co-Referent: Ingmar Petersohn

Projektleiter Regionales Übergangsmanagement Mittelsachsen

E-Mail: ingmar.petersohn@landkreis-mittelsachsen.de